



Demokratiebildung in der Kindheitspädagogik

Adultismus in der KiTa

AWO Online-Fachtag
30.11.2022

Referentin **Kari Bischof-Schiefelbein**

*„Hier wird gemacht
was wir sagen!“*



3. Adultismus in der KiTa: „Hier wird gemacht was wir sagen!“

„Die Auseinandersetzung mit Adultismus, der Diskriminierungsform von jungen Menschen durch Erwachsene stellt vieles, von dem in Frage, was wir zu wissen meinen. Es funkelt mit unangenehmen Störgeräuschen in das seichte Dahinfließen persönlicher Gewissheiten und rüttelt an den Grundfesten kollektiver Überzeugungen darüber, wer oder was Kinder und Jugendliche sind, was sie, erwachsenen Ansichten nach, brauchen und wie wir Erwachsenen demzufolge mit ihnen umgehen können, sollten oder müssen.“ (Manuela Ritz, 2022, S.12)

Der Workshop lädt die Teilnehmer*innen dazu ein, am Tagesablauf in der Einrichtung zu „rütteln“. Es wird ein adultismuskritischer Blick auf die pädagogische Tagesgestaltung in Kindertageseinrichtungen geworfen. An Hand eines Beispiels aus dem Buch „Partizipation ist Kinderrecht“ (erschienen im Verlag Wolters Kluwer 2022) wird eine Reflexionsidee vorgestellt die Fachkräfte dazu einlädt den Alltag mit Kindern partizipativer auszugestalten.



Kari Bischof-Schiefelbein

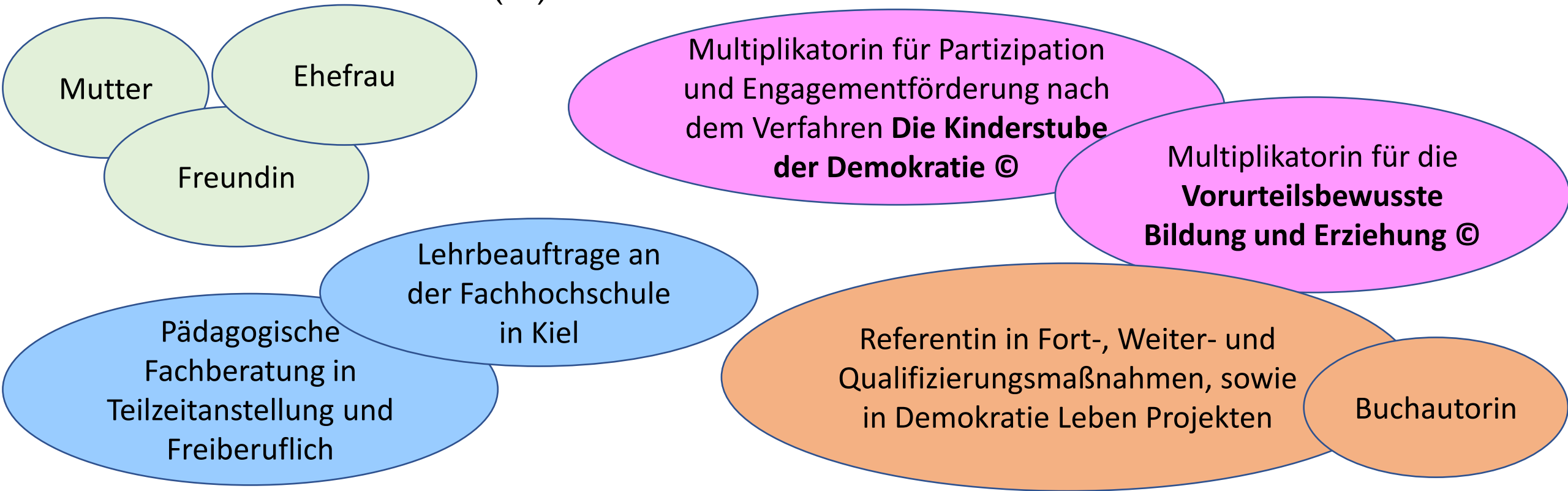
Pädagogische Fachberatung M.A. und Referentin für Demokratiebildung mit den Schwerpunkten Partizipation und Inklusion.

Adultismuskritisch Handeln bedeutet für mich

1. Adultismus und somit auch strukturelle Diskriminierung als Tatsache anzuerkennen
2. Zu akzeptieren, dass ich in meiner Kindheit Adultismus erfahren habe und dies schmerzhaft war
3. Empathisch und geduldig mit selber zu sein, wenn ich wieder drüber stolpere
4. Mich aktiv für ein Erkennen und Umdenken einzusetzen

→ **Nur was sichtbar ist kann gesehen und verändert werden!**

Ich mache Adultismus sichtbar(er) in meiner Rolle als



Adultismus ist die erste erlebte Diskriminierungsform
und (davon ist auszugehen) die einzige die **ALLE** Menschen einmal
erleben/erlebt haben.



„Die Auseinandersetzung mit Adultismus, der Diskriminierungsform von jungen Menschen durch Erwachsene stellt vieles, von dem in Frage, was wir zu wissen meinen. Es funkt mit unangenehmen Störgeräuschen in das seichte Dahinfließen persönlicher Gewissheiten und rüttelt an den Grundfesten kollektiver Überzeugungen darüber, wer oder was Kinder und Jugendliche sind, was sie, erwachsenen Ansichten nach, brauchen und wie wir Erwachsenen demzufolge mit ihnen umgehen können, sollten oder müssen.“

ManuEla Ritz-2022-S.12

Adultismus fußt auf dem Machtungleichgewicht zwischen Erwachsenen und Kindern

Am offensichtlichsten taucht Adultismus in Sprache auf



Was fällt dir noch ein?
Woran ist Adultismus noch zu erkennen?
Teile Deine Gedanken gerne im Plenum oder im Chat



<https://youtu.be/2HI8mF8KS2k>

Wie ging es Dir beim Zuhören?
Welche Gefühle hast Du in Dir wahrgenommen?



Teile Deine Gedanken gerne im Plenum oder im Chat 😊

Adultismus zu erkennen und zu dekonstruieren erfordert einen selbstreflexiven Perspektivwechsel



Unser Buch **Partizipation ist Kinderrecht**, lädt dazu ein sich allein, aber auch zusammen mit Kolleg*innen der Reflexion des eigenen Handelns zu stellen.

Dafür haben wir Erfahrungen, Praxisbeispiel und Reflexionsfragen aus unsere Zeit als Kita-Fachkräfte, Kita-Leitungen sowie Referentinnen- und Beratungstätigkeiten zusammengetragen.

Verschiedene Methoden laden dazu ein, die alltäglichen Routinen Schritt für Schritt zu überprüfen und weiterzuentwickeln.

Aus der Perspektive des Kindes



Nutze den Arbeitsbogen und komme
in der **Kleingruppe 15 Minuten** in den Austausch

Kapitel- Passt Partizipation in unseren Plan?

Blitzlicht „Meine Bildungsbiografie“ (S. 121)

Was für „ein Kind“ waren Sie?

Waren Sie eher extrovertiert oder introvertiert, besonnen oder impulsiv, spontan oder zurückhaltend, beobachtend oder agierend, ...?

Welche Bedürfnisse nach Bewegung, Ruhe, Rückzug, Gesellschaft hatten Sie?

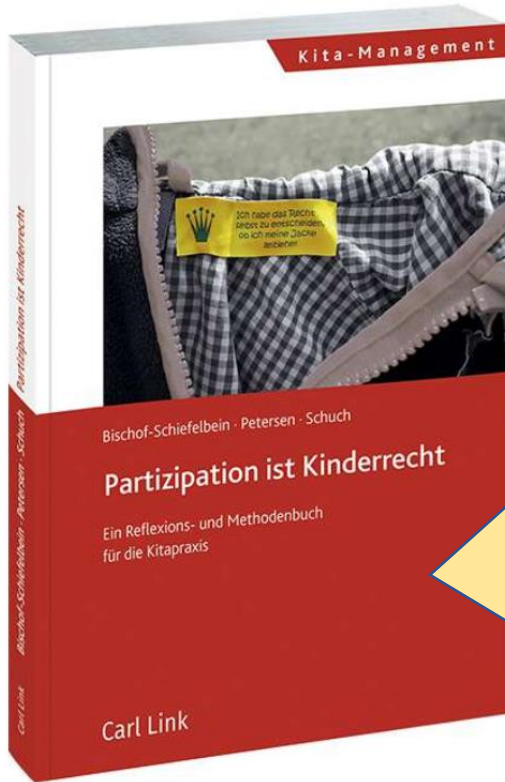
Wann fühlten Sie sich ausgefüllt und angenommen?

Wie ging es Dir beim Austausch?



Teile Deine Gedanken gerne im Plenum oder im Chat 😊

Wie adultistisch ist unsere Tagestruktur?



Herzlich Willkommen in der *Kita Nirgendwo**

Das engagierte Team der Kita Nirgendwo widmet sich regelmäßig in seinen Dienstbesprechungen und an Team- und Fortbildungstagen der Ausgestaltung, Ausformulierung und Strukturierung ihrer pädagogischen Arbeit. Jede*r Mitarbeiter*in bringt dabei seine/ihre jeweiligen fachlichen Schwerpunkte, also Wissen und Expertise ein. Es wird recherchiert, diskutiert, überarbeitet, konkretisiert, ausgehandelt, entschieden, dokumentiert und festgeschrieben. So fließen immer wieder die aktuellsten Erkenntnisse und Richtlinien, sowie viele Gedanken und Perspektiven zur Umsetzung des Förderauftrages, der Bildungsleitlinien ihres Bundeslandes und der Umsetzungsrichtlinien des Kreises in die Konzeption ein. Dabei gilt es viele Aspekte „unter einen Hut“ zu bringen.

(S.115 ff)

In der *Kita Nirgendwo** ist als ein Ergebnis dieses stetigen Konzeptionsprozesses folgendes, aktuelles Umsetzungsbeispiel unter der Überschrift Kitastrukturen zu lesen.

Auszug aus der Konzeption der Kita-Nirgendwo*

Tagesplanung-Ein typischer Tag in unsere KiTa

Ein geregelter Tagesablauf gibt den Kindern Halt und Geborgenheit. Aus diesem Grund sorgen wir für einen festen Rahmen, der dem Tag Struktur verleiht und uns dennoch genug Raum für spontane Aktivitäten gibt.

7:00 Uhr Frühdienst

7:30 Uhr Kita Beginn, Freispiel, Obst- und Gemüseteller wird angeboten, die Kinder bekommen ihre Getränke. Wenn es das Wetter zulässt, gehen wir in den Garten. Ansonsten finden Angebote statt (Sprachförderung, Vorschularbeit, Bastelangebote, ...)

09:05 Uhr Eine Erzieherin bereitet das Frühstück vor.

09:15 Uhr Aufräumen, Morgenkreis: - Jahreszeitliches Lied,- Anwesenheit, Datum,- Gespräch, Lieder, Geschichten, Spiele, Fingerspiele, Musikinstrumente,

Anschließend Hände waschen (immer wieder an das richtige Hände waschen erinnern!) anschließend Getränke, Obst und Gemüse verteilen

9:45 Uhr Frühstück

10:15 Uhr Das Frühstück wird beendet, die Kinder gehen Hände und Mund waschen.

Anschließend dürfen die Kinder spielen gehen.

Eine Erzieherin macht die Küche sauber, die andere Erzieherin kümmert sich um das Zähne putzen.

Freispiel oder Garten

11:30 Uhr Aufräumen, Becher leer trinken

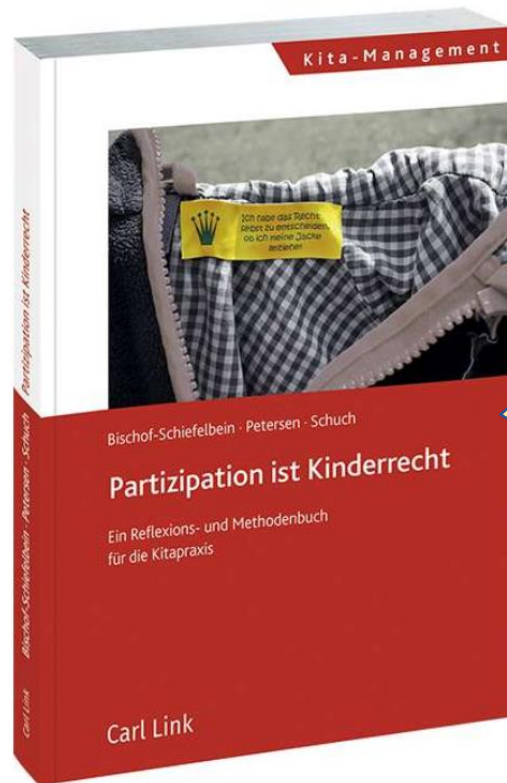
12:30 Uhr Spätdienst

Was geht Dir dabei durch den Kopf?



Teile Deine Gedanken gerne im Plenum oder im Chat 😊

Wie können wir unsere Tagesablauf adulismuskritischer gestalten?



Reflexion des Kitaalltages

Der erste Schritt um etwas zu verändern ist immer die Reflexion. Die gemeinsamen Reflexion des Kitalltages kann hier also einen großes Stück weiterhelfen.

Um etwas zu verändern ist es immer wichtig genau hinzusehen, möglichst viele Meinungen zu hören und viele Perspektiven und Beobachtungen in die Analyse einfließen zu lassen. ...

(S. 125 ff)

Den Kitaalltag reflektieren



Sichtet die Arbeitsbögen und kommt dazu
in der **Kleingruppe 20 Minuten** in den Austausch

Kapitel- Passt Partizipation in unseren Plan?

Reflexionsmethode des Kitaalltages für die Fachkräfte (S. 126)

Reflexionsfragen	Notizen WO?	Notizen WIE?
Wo und wie kann das Kind seinen Bedürfnissen nach <i>Bewegung</i> im Rahmen des Kita-Tagesablaufes spontan (bedürfnisorientiert) und selbstbestimmt nachgehen?		
Wo und wie kann das Kind seinen Bedürfnissen nach <i>Spiel</i> (Rollenspielen) im Rahmen des Kita-Tagesablaufes spontan (bedürfnisorientiert) und selbstbestimmt nachgehen?		
Wo und wie kann das Kind seinen Bedürfnissen nach <i>Ruhe und Schlafen</i> im Rahmen des Kita-Tagesablaufes spontan (bedürfnisorientiert) und selbstbestimmt nachgehen?		
Wo und wie kann das Kind seinen Bedürfnissen nach <i>Bauen und/ oder Kreieren</i> im Rahmen des Kita-Tagesablaufes spontan (bedürfnisorientiert) und selbstbestimmt nachgehen?		

Reflexionsmethode des Kitaalltages durch die aktive Einbeziehung der Kinder (S. 128)

Methode	Fragen/ Aufforderungen	Antworten/Ergebnisse
Regelmäßige Frage- und Beschwedegespräche (in Einzelgesprächen oder im Morgenkreis)	<p>Zeig(t) mir/uns, was dir/euch wichtig ist in der Kita?</p> <p>Was spielst du/ihr am liebsten zu Hause?</p> <p>Was spielst du/ihr am liebsten im Kindergarten?</p> <p>Was spielst du/ihr am liebsten zu Hause?</p> <p>Was spielst du/ihr am liebsten mit deinen Freuden?</p> <p>Welche Räume/ Orte/ Materialien in der Kita sind am besten?</p> <p>Was machst du/ihr da?</p> <p>Wo gehst du/ ihr nicht so gerne hin?</p>	

Reflexion des Tagesablaufs (S. 130 f)

Reflexionsfragen zum Tagesablauf	Erste Antworten/Ideen/Impulse
Welche Tagespunkte sind meiner/unserer Meinung nach zwingend notwendig?	
Wie und in welchem Umfang dürfen die Kinder bei den vorgegebenen Punkten bzw. Angeboten, wie zum Beispiel dem Morgenkreis mitentscheiden und mitgestalten?	
Wie finde ich/wir heraus was die aktuellen Interessen der Kinder sind?	
Wie werden die Kinder zum Beispiel aktiv in Inhalt, Ablauf und Umsetzung von Angeboten einbezogen?	
Wie werden Ideen und Wünsche der Kinder erfragt?	
Wie wird „Neues“ angeboten und neue Abläufe und Rituale ausprobiert?	

Wie ging es Dir beim Austausch?



Teile Deine Gedanken gerne im Plenum oder Chat 😊

Ein typischer Tag in unserer Kita

Unser Tagesablauf gibt den Kindern die Möglichkeit sich möglichst selbstbestimmt und an ihren Bedürfnissen orientiert in der Kita und durch den Kitaalltag zu bewegen. Dabei werden sie immer von uns begleitet und unterstützt.

7:00 Uhr Frühdienst

7:30 Kita-Beginn

7:30-10:30 Frühstückszeit

Grundsätzlich verstehen wir das Frühstück in unserer Einrichtung als ein freiwilliges Angebot. Kein Kind wird von uns zum Essen gezwungen bzw. gedrängt. Unsere Frühstückszeit wird durch ein akustisches Signal eingeleitet und beendet. In unserem Frühstücksbereich haben die Kinder die Möglichkeit jederzeit ihr Frühstück, sowie die von uns gemeinsam mit den Kindern zubereiteten Obst- und Rohkosthäppchen zu sich zu nehmen. Alle Kinder, insbesondere die neuen und jüngeren Kinder, werden von uns immer wieder auf dieses Angebot hingewiesen, zum Frühstück eingeladen und auch aktiv dabei begleitet. So unterstützen und begleiten wir die Kinder dabei, ihr Bedürfnis nach Nahrung zu erkennen und diesem selbstbestimmt und in ihrem eigenen „Esstempo“ nachzukommen. Die Regeln für die Nutzung des Frühstücksbereiches, wie zum Beispiel das regelmäßige und richtige Händewaschen vor und nach dem Essen, sowie Auf- und Abräumen oder Abwischen, werden zusätzlich zu unserer Begleitung durch visuelle Hilfen wie Fotos oder Bilder unterstützt.

8:00 -11:30 Uhr Zeit

-für Spielen, als die wichtigste kindgemäße Tätigkeit mit enormem Einfluss auf Bildung und Entwicklung.

-für Förderangebote, **Bildungsprojekte, Angebote wie Musik, Turnen, Kleingruppenaktionen ...**

9:15 Uhr Morgenkreis

Der Morgenkreis gibt uns die Möglichkeit den Tag, gemeinsam mit den Kindern zu strukturieren. Hier werden aktuelle Geschehnisse thematisiert, Ideen, Anliegen und Beschwerden gesammelt, zu Festen und Angeboten einladen, Projekte entwickelt und vorgestellt ... Dies machen wir zum Beispiel in dem wir unsere Beobachtungen ansprechen, Meinungsbilder der Kinder in Form von... oder durch... einholen, Abstimmungen durchführen...

11:30 Uhr Gemeinsames Aufräumen

12:30 Uhr Spätdienst



Das ist bei mir angekommen ...
Das hat mich irritiert...
Das hat mich erfreut ...
Dem möchte ich nachspüren...

Teile Deine Gedanken gerne im Plenum oder Chat 😊

GEDANKEN am Ende des Workshops

„Hier wird gemacht was wir sagen?!“

- Wieder Kind sein!
- Wie gelingt es, diese Prozesse ohne Zeigefinger anzugehen?
- Was würde sich das Kind in mir wünschen?
- Offenes Arbeiten (und damit freier, stärkenorientierter und PARTIZIPATIV) für Kinder und auch für Fachkräfte
- Viel weniger Druck, arbeiten macht Spaß!
- Immer wenn es etwas zu entscheiden gibt, könn(t)en wir uns adultismuskritisch fragen: Warum entscheiden wir das FÜR, statt MIT den Kindern?





Vielen Dank!

Kari Bischof-Schiefelbein

Pädagogische Fachberatung

Kindheits- und Sozialwissenschaften M.A.

Referentin für Demokratiebildung in der Kindheitspädagogik

www.bischof-schiefelbein.de

Mail: bischof-schiefelbein@gmx.de